Nr. 2503. Donnerstag, 7. Juli. (Morgen-Ausgabe.) **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.



Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Berghauptmann Dr. v. Oeynhausen zu Dortmund den Stern zum Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geh. Reg.- und Baurath Ritter zu Merseburg den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geh. Ober-Reg.-Rath Frantz, vortragenden Rath im Ministerium des Innern, den K. Kronen-Orden 2. Klasse, dem Geh. Rechnungsrath Hesse, im Ministerium für Handel ꝛc., den K. Kronen-Orden 3. Klasse, und dem Post-Expediteur Kossack zu Pr.-Friedland den K. Kronen-Orden 4. Klasse, und dem Geh. Secretair Dr. Lehmann den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Deutschland.

Berlin. Der Kaiser und der Großfürst-Thronfolger von Rußland werden sich schon in den nächsten Tagen von Kissingen aus an den niederländischen Hof zum Besuch begeben. Darauf nimmt der Großfürst-Thronfolger zum Gebrauch des Seebades einen mehrwöchentlichen Aufenthalt in Scheveningen. Der Kaiser Alexander passirt Mitte Juli auf der Rückreise nach St. Petersburg unsere Stadt; der Großfürst-Thronfolger wird später einige Tage am Königlichen Hofe zum Besuche verweilen.

— [Berliner Handwerkerverein.] (Volks-Z.) Am Sonnabend fand die Einweihung des neuen Hauses des Handwerkervereins, mit welcher gleichzeitig die Feier des fünfjährigen Bestehens desselben verbunden wurde, statt. Der einfach aber geschmackvoll eingerichtete Saal, der auf 2000 Personen berechnet ist, war vollständig gefüllt. Der Einzug in denselben fand unter Vorantritt eines Musik-Corps und unter Vortragen der Vereinsfahnen statt. Die Festrede hielt Herr Franz Duncker. Nach einem sich anschließenden Quartettgesange folgte eine Pause von einigen Minuten, worauf Herr Präsident Dr. Lette die anwesenden Gäste begrüßte, unter denen sich auch der Herr Oberbürgermeister Koch aus Leipzig, so wie der ursprüngliche Stifter des Vereins, Herr Bürgermeister Hedemann befand. Letzterer ergriff das Wort und schilderte die Entstehung des Handwerkervereins und die Wirkung, die er hervorgebracht.

— In Kolberg fand am 2. d. im Beisein des Kronprinzen K. H. die Enthüllung des von Drake gefertigten Denkmals Friedrich Wilhelm III. unter großen Festlichkeiten statt. Die breite Treppe des Rathhauses ist jetzt durch einen steinernen Würfel getheilt, der auf granitnem Piedestal das Bild des Königs in Erz trägt. Die hohe Gestalt lehnt mit der Rechten auf ein Fort (Kolberg war 1807 eine solche feste Stütze für den König), die Linke ruht auf einem Schwert (weil später das ganze Volk, wie Kolberg, ausdauerte und den Sieg errang, konnte das Schwert aus der kampfübenden Rechten in die feiernde Linke gethan werden). In der rechten Seite des Piedestals befindet sich das Reliefporträt Gneisenau's, des tapfern Commandanten, in der linken ein eben solches von Nettelbeck, dem Bürger, wie er sein muß. Die Vorderseite enthält die Inschrift: „Dankbarkeit, Liebe und Treue sollen in dieser Stadt blühen und eine Wahrheit bleiben immerdar." Auf der Rückseite steht: „Kolberg, 2. Juli 1807." Die feinere Arbeit des Künstlers wird man erst beurtheilen können, wenn Sturm und Regen den broncenen Glanz der Statue gedunkelt haben.

Stettin, 5. Juli. (Ostſ.-Z.) Nach hier eingetroffenen brieflichen Nachrichten aus Peking vom 1. Mai liegt die preußische Dampf-Corvette „Gazelle" an der Mündung des Peiho und hat der preußischen Gesandtschaft angezeigt, daß sie am 30. April beim Einlaufen in den Peiho die Schooner-Brigg „Falk" (ein echter Däne) und die Brigg „Caroline" (Holsteiner) genommen habe. Beide haben je einen Officier und die nöthige Mannschaft erhalten und sind nach Tientsin gebracht. Der Holsteiner wird wahrscheinlich preußische Papiere und Flagge erhalten und freigegeben werden. (Nach der Liste des Bureau Veritas ist übrigens der „Falk" aus Sonderburg.)

— Nach einer heute angelangten Depesche aus Helsingör ist das englische Schiff „Glen Grant" von Stornoway mit Hering nach Stettin oder Kolberg wegen „Blokadebruch" nach Kopenhagen aufgebracht.

Görlitz, 2. Juli. (Nat.-Z.) Bekanntlich beschloß vor längerer Zeit die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, dem Stadtrath Fabrikbesitzer G. Halberstadt, den die Regierung wegen seiner politischen Thätigkeit in Strafe genommen hatte, als Zeichen ihrer Anerkennung ein Ehrengeschenk zu überreichen, und da die Regierung die Beschaffung desselben aus dem Dispositionsfonds zu inhibiren in den Stand gesetzt wurde, übergaben 27 Stadtverordnete bei einem Abendessen dem gemaßregelten städtischen Beamten ein aus ihren Mitteln beschafftes Geschenk. Auf Grund seiner Theilnahme an diesem Abendessen, zu dem Stadtrath Halberstadt eine private Einladung erhalten hatte, hat der Regierungspräsident Graf Zedlitz-Trützschler die Disciplinaruntersuchung gegen denselben eingeleitet. Die Abwesenheit des Stadtrath Halberstadt auf einer Badereise verzögerte die Untersuchung; aber an demselben Tage, an dem sein Urlaub abgelaufen war, traf der von der Regierung mit der Vernehmung des Inculpaten und der Zeugen beauftragte Regierungsassessor Steinmann hier ein. Heute bereits stand in Liegnitz Termin an, zu dem sich Stadtrath Halberstadt persönlich begeben hatte. Die Disciplinarbehörde hat denselben zur Amtsentsetzung verurtheilt, wogegen der Verurtheilte vermuthlich an das Staatsministerium appelliren wird. Da bei der Entscheidung die Disciplinarbehörde an positive Beweisregeln nicht gebunden ist, sondern nach ihrer freien Ueberzeugung zu urtheilen hat, so war das Urtheil vorherzusehen. In der Anklageschrift war die Betheiligung Halberstadt's an dem Aufruf zu Sammlungen für den Nationalfonds, seine Theilnahme an dem Abgeordnetenfeste, und die Weigerung, sich darüber verantwortlich vernehmen zu lassen, seine Mitgliedschaft in dem Comité für Wiederwahl und der Umstand, daß er die ihm von der Regierung dafür auferlegten Geldstrafen nicht freiwillig eingezahlt hat, nochmals mit als belastend aufgeführt. Als besonders erschwerend wurde der Umstand hervorgehoben, daß bei dem fraglichen Abendessen am Schlusse auch eine Torte mit der Inschrift „für pflichtvergessene Beamte" an der Tafel herumgereicht war. Die Regierung hatte nämlich in einem Rescript an den Magistrat den Stadtrath Halberstadt mit diesem Ausdrucke bezeichnet. Wie mehrere Zeitungen berichten, äußerte Herr Halberstadt nach Publication des Erkenntnisses: „M. H., ich danke Ihnen, Sie haben mich wieder zum freien Manne gemacht."

Posen. (Ostd. Z.) Die vor einigen Tagen erfolgte Verhaftung des Herrn v. Ostrowski hat in vielen Kreisen ein bedeutendes Aufsehen erregt, weil Herr v. Ostrowski, ein 72jähriger Greis und einer der reichsten Gutsbesitzer der Provinz, als Gegner des Aufstandes bekannt war. Herr v. Ostrowski wird wahrscheinlich in Rücksicht auf sein hohes Alter gegen Caution freigelassen werden.

— (Magd. Z.) Der Krieg in Schleswig und Jütland hat nach den Mittheilungen von dort der Ausrüstung der preußischen Truppen in den mit Leder überzogenen dänischen Feldflaschen ein neues Stück hinzugefügt. Der höchste Ehrgeiz unserer Soldaten ist ein solches Beutestück zu besitzen, und Dank den vielen dänischen Gefangenen ist bereits auch ein guter Theil derselben damit ausgerüstet. Der Helm wird für gewöhnlich nur noch am Griffe des Säbels oder Faschinenmessers getragen und hat auch für den Dienst und das Gefecht der Feldmütze weichen müssen. Dem Vernehmen nach soll dieses Ausrüstungsstück durch leichte Käppis von amerikanischem Leder und nach den verschiedenen Waffengattungen von verschiedenen Farben ersetzt werden, welche in der Hauptsache der neuen russischen gleichartigen Kopfbedeckung nachgebildet sein dürften. Die im Winter getragenen hohen Stiefeln sind endlich jetzt beinahe gänzlich von bis zum Knie reichenden Leinwandgamaschen verdrängt worden, wie solche seit lange schon von den Oesterreichern getragen werden. Die bisher bei den einzelnen Artilleriebrigaden unterhaltenen Handwerkscompagnien sollen aufgelöst und fernerhin durch Civilhandwerker ersetzt werden. Zu dem einen schon bestehenden Marinebataillon wird dem Vernehmen nach ein zweites errichtet und die beiden bestehenden Compagnien Marineartillerie sollen zu einem Bataillon von vier Compagnien verstärkt werden.

Frankfurt a. M., 4. Juli. Zu Anfang kommenden Monats wird Schultze-Delitzsch einige Tage hier und am Rhein, namentlich in Rüdesheim, zubringen, um auf dem Vereinstage deutscher Genossenschaften in Mainz, welcher Mitte August stattfindet, zu präsidiren. Von da begiebt sich derselbe zum internationalen volkswirthschaftlichen Congreß in Amsterdam. (Fr. Z)

Ulkebüll auf Alsen, 3. Juli. (H. N.) Die preußischen Soldaten befinden sich auf der Insel sehr wohl. Nur ihr Dienst ist bei den tiefeinschneidenden Busen und Föhrden durch die Strandpatrouillen und Wachen sehr anstrengender Art. In den ersten Tagen wollte es freilich mit der Verpflegung etwas trübe aussehen, doch hatte ja beim Uebergange jeder Soldat seine eisernen Rationen auf drei Tage bei sich. Jetzt ist Alles im bestem Gange und die Feldpost und Verpflegungsdepots sind schnell eingerichtet worden. An Pferden und Rindern hat man übrigens, wie mich versichert wird, eine recht gute Beute auf der Insel gemacht.

Schweiz.

— Die „Neue Züricher Zeitung" berichtet aus dem Kanton Waadt folgendes: Als am Sonnabend zwei ertrunkene Schwestern, die der katholischen Confession angehörten, in Yverdon beerdigt wurden, nahm fast die ganze protestantische Bevölkerung des Orts an der Leichenfeier Theil. Der katholische Geistliche, darüber gerührt, sagte in der Leichenrede: „Protestanten! Wir sind durch einige dogmatische Differenzen von einander getrennt; wir verehren nach unserer Weise denselben Gott, den ihr nach der eurigen anbetet, aber es gibt einen Boden, auf dem ich euch immer wiederfinde und auf welchem ist stolz bin, euch die Hand zu drücken und auf dem der Priester glücklich ist, euch an seinem Segen Theil nehmen zu lassen: es ist derjenige des Schmerzes und der christlichen Liebe".

Italien.

Rom, 29. Juni. (K. Z.) Der heilige Vater erschien diesen Morgen seit Weihnachten zum ersten Mal wieder am Hochalter der St. Peterskirche, um die Messe persönlich zu celebriren, denn wenn er bisher bei den Functionen in der Vaticanischen Basilika gegenwärtig war, hatte er nur assistiren können. Sein Befinden verspricht auf längere Zeit ein befriedigendes zu sein; die Aerzte hoffen dies um so mehr, da die eingetretene Hitze seinen Zustand nicht wesentlich veränderte. Doch wird er der Vorsicht halber, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse eintreten, schon am Sonnabend die Stadt verlassen, um seinen Sommersitz in Castel-Gandolfo auf unbestimmte Zeit zu beziehen. Der wichtigste Act vom Peter-Paulsfest war ein feierlicher Protest des heiligen Vaters in der Kirche wider die fortwährende Occupation der alten Territorien des Kirchenstaats durch den König von Italien.

Danzig, den 7. Juli.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 5. Juli.] (Schluß.) Bewilligt werden hierauf: 50 Rt. für Anfertigung von Rouleaux und einer Scheidewand in der Mittelschule, und 200 Rt. wie 30 Rt. für das bevorstehende Turnfest der Schulen. — Zum Feuerherrn für St. Albrecht wird auf die Dauer von 3 Jahren der Fabrikant W. Siemens gewählt. — Auf die in voriger Sitzung von Herrn Dr. Liévin vorgetragene Interpellation, was in Beziehung auf den Platz zwischen der Reitergasse, Weidengasse und dem Stinkgang geschehen sei, erwidert heute der Magistrat, daß er zur Regulirung der Angelegenheit in einem den Wünschen der Versammlung laut deren Beschlusses vom 2. Sept 1862 entsprechenden Sinne mehrfach mündliche Verhandlungen angeknüpft habe, die indessen durch schwere Erkrankung des betr. Militärverwaltungsbeamten unterbrochen worden seien. In einiger Zeit hoffe Magistrat, befriedigende Vorschläge vorlegen zu können. Herr Dr. Liévin bemerkt zu dieser Notificirung des Magistrats, daß am 2. September 1862 die Stadtverordnetenversammlung keine Wünsche ausgesprochen, sondern den Beschluß gefaßt habe, daß der Magistrat die Reclamation des Platzes resp. die Kündigung der vom Magistrat ohne Zustimmung der Stadtverordneten bewilligten Benutzung desselben ins Werk setzen solle. Es sei zu wünschen, daß der Magistrat selbst eine Klage nicht scheue, um den Beschluß zur Ausführung zu bringen. Herr Bürgermeister Dr. Lintz weist nach, daß nach der Bestimmung der Städteordnung der Magistrat die Commune nach außen vertrete und daß die Unterschriften von 2 Magistratsmitgliedern zur Rechtsverbindlichkeit genügten Ein solches Abkommen sei früher getroffen worden. Herr Liévin gesteht, daß ihm diese Auskunft einen großen Schrecken verursacht habe; es wäre danach ein Glück, wenn die früheren Magistratsbeamten nicht etwa mittelst zweier Unterschriften die Hälfte der Stadt veräußert hätten. Herr Dr. Lintz: Die Genehmigung der Stadtverordneten sei ohne Zweifel erforderlich gewesen. Gleichwohl sei das getroffene Abkommen verbindlich und die Versammlung könne höchstens Regreß an die betr. Magistratsmitglieder nehmen. Uebrigens versichere er, daß der Magistrat Alles anwenden werde, um die Sache im Sinne der Versammlung zu Ende zu führen. — Nach Vorlegung der auf der Tagesordnung stehenden Weiterberathung der Volksschul-Reorganisation beschäftigt sich die Versammlung vor Eintritt in die geheime Sitzung noch mit der Berathung über eine Petition einiger hiesigen Schmiedemeister. Eine Anzahl hiesiger Schmiedemeister hatte sich nämlich am 4. April c. an den Magistrat bittweise gewandt, derselbe möge die erforderlichen Schritte thun, um die von der Kgl. Polizeibehörde erlassene Verordnung, wonach die hiesigen Schmiede gehalten sind, den Betrieb ihres Gewerbes, soweit die Straße dabei in Berührung kommt, vom 1. Decbr. 1864 ab bei Strafe einzustellen, rückgängig zu machen. Die Petenten hatten in ihrer Eingabe die bedeutenden Nachtheile auseinander gesetzt, die sie bei Ausführung dieser Maßregel zum Schaden ihres Gewerbes und überhaupt ihres Vermögens zu erleiden hätten. Der Magistrat hatte unterm 18. April geantwortet, daß er es ablehnen müsse, Schritte zur Aufhebung der von der Kgl. Polizeibehörde und der Kgl. Regierung getroffenen Maßregeln, deren Zweckmäßigkeit im öffentlichen Interesse auch er anerkenne, zu thun. Dieselben Gewerbtreibenden wenden sich nun an die Stadtverordneten mit der Bitte, sich beim Magistrat für sie im oben angedeutetem Sinne zu verwenden, damit sie im ungestörten Betrieb ihres Gewerbes verbleiben könnten, oder wenn das Gesammtinteresse solche Opfer unabweisbar erfordere, die Commune auch die erforderlichen Geldopfer bringen möge. Der Herr Vorsitzende bemerkt, daß nach der neuen Geschäftsordnung diese direct an die Versammlung gerichtete Petition entweder einfach zu den Acten zu legen, oder zur Verfügung oder Berücksichtigung, oder zur Veranlassung einer Vorlage an die Versammlung an den Magistrat abzugeben sei. H. Rickert ist der Meinung, daß die Eingabe nicht ohne Weiteres ad acta gelegt werden könne. Es sei allerdings richtig, daß bei stricter Ausführung der Verordnung einige der Meister in ihrem Vermögen erheblich beschädigt würden. Bei Einzelnen, z. B. auf dem Holzmarkt, läge auch keine Hemmung des Verkehrs durch die bestehenden Etablissements vor, so daß eine sofortige Ausführung der Verordnung hier im öffentlichen Interesse nicht geboten sei. R. bittet um Auskunft darüber, aus welchen Gründen der Magistrat die Bittsteller abgewiesen habe. Hr. Oberbürgermeister v. Winter giebt als Hauptgrund an, daß der Magistrat völlig einverstanden mit der Verordnung der Polizei wäre und daß dieselbe im Interesse des öffentlichen Verkehrs liege. Hr. J. C. Krüger hebt hervor, daß die Schmiede sich im rechtlichen Besitze der zu ihrem Gewerbebetrieb nothwendigen Schutzdächer glaubten. Bis 1815 hätten die Schmiede sogar nirgends ein Geschäft etabliren dürfen, wo nicht schon ein solches bestanden. Nehme man den Leuten das Gewerbe, so verlören auch ihre Häuser den Werth. Wenn dieselben den Rechtsweg einschlügen, so könnten sie allenfalls in einigen Jahren Recht erhalten, sie wären aber unterdessen ruinirt. Die Hypothekengläubiger würden, wenn sie erst wüßten, daß ihren Schuldnern keine Hilfe zu Gebote stehe, dringlicher werden. Ferner sei zu berücksichtigen, daß eine Menge damit in Verbindung stehender Gewerbtreibender in Nachtheil kämen, wenn die Schmiede in entfernte Stadtgegenden verbannt würden. Er stellt daher den Antrag: „Die Versammlung wolle beschließen: den Antrag der Schmiedemeister dem Magistrat mit der Bitte um Berücksichtigung zu überweisen, den Gegenstand einer nochmaligen speciellen Prüfung zu unterziehen und zu erwägen, in wie weit die Beschwerde der Schmiede in Betreff ihrer persönlichen Nachtheile begründet sei; — zweitens, in wie fern durch die beabsichtigten Maßnahmen ein Theil anderer Bauhandwerker, so wie das gewerbtreibende Publikum im Allgemeinen nachtheilig betroffen werde." Herr Biber glaubt, daß der Antrag der Vorredners nichts nütze; was die Sache selbst angehe, so liege sie jedenfalls ähnlich wie die Vorbauten-Angelegenheit. Es werde sich schwerlich etwas zu Gunsten der Petenten erwirken lassen. Herr Dr. Liévin beklagt die durch die Maßregel Betroffenen, kann aber besondere Berücksichtigung nicht befürworten; diese sei nur in einzelnen Fällen möglich. Wo ein rechtlicher Anspruch existire, müsse bezahlt werden. Wo ein solches Recht nicht sei, habe die Versammlung kein Recht zur

Bewilligung von Entschädigungen. In der Städteordnung sei nicht zu lesen, daß die Gerechtsame Einzelner geschützt werden müßte, nur das Interesse des Ganzen könne berücksichtigt werden. Die Stadtverordneten seien genöthigt, den einzelnen Mitbürgern im Interesse des Allgemeinen manche Lasten aufzuerlegen. Das Interesse des Einzelnen sei dem des Ganzen untergeordnet. Die Hemmung des Verkehrs sei constatirt. Er beantrage die Vorlage ad acta zu legen. H. Rickert ist ebenfalls der Meinung, daß das Interesse des Einzelnen demjenigen des Ganzen untergeordnet werden müsse; indeß dürfe man den Einzelnen in seinem Gewerbe und Besitzthum erheblich doch jedenfalls nur da schädigen, wo es im allgemeinen Interesse dringend geboten sei. Hier liege aber die Sache eben nicht so. Die Ausführung der Verordnung sei allerdings wünschenswerth, aber es sei billig, bei den Königl. Behörden zu befürworten, daß in den Fällen, wo es zulässig sei, eine Frist gewährt werde. Herr Hybbeneth schließt sich ebenfalls den Ausführungen des Herrn J. C. Krüger an. Er hält es für richtig, den Petenten, wie seiner Zeit in Königsberg, zu gestatten, daß der status quo bis zu ihrem Ableben oder freiwilliger Aufgabe des Geschäfts bestehen bleibe. Herr Oberbürgermeister v. Winter erkennt wohl die Schwierigkeiten, die sich der jetzigen Verwaltung bieten, alle aus früherer Zeit stammenden Hemmnisse aus dem Wege zu räumen. Es bleibe jedem Einzelnen überlassen, seine Rechtsansprüche geltend zu machen. Die Polizeibehörde könne durch den Magistrat nicht ersucht werden, ihre Verordnung zurückzuziehen; vorerst müßten die Betroffenen sich an die Polizeibehörde selbst und weiter an die Regierung wenden, um eine Milderung oder Sistirung der Verordnung zu erwirken. Ein Hinausschieben, wie es Herr Hybbeneth vorschlage, sei nicht zu empfehlen. Bei eintretendem Todesfall sei die Ausführung einer solchen Verordnung für die Familie noch viel empfindlicher. Eine Radikalkur solcher Uebelstände sei immer die beste. Herr Dr. Liévin ist fest überzeugt, daß die Polizei gegründeten Einsprachen Rechnung tragen wird. Bei der Abstimmung wird der Antrag des Hrn. Dr. Liévin, die Vorlage ad acta zu legen, abgelehnt und der erste Theil des Krüger'schen Antrages angenommen, die Eingabe der Berücksichtigung des Magistrats zu empfehlen.

*** Herr Schmechel, der wackere Komiker des Victoria-Theaters, hat nächsten Freitag sein Benefiz. Auf dem Programm desselben steht, außer einem humoristischen Prolog, „Leiden und Freuden eines Benefizianten". — „Ein russisch-preußisches Bündniß", Schwank mit Tanz. — „Danziger Blut vergeht nicht". — „Die verfolgte Unschuld" — endlich Gartenfest mit Illumination.

* Am letzten Sonntag machte der Gesang-Verein zu Neufahrwasser wie alljährlich eine Vergnügungsfahrt nach der romantisch gelegenen Försterei Martemblewo. Die freundliche Aufnahme, die er dort fand, sowie die vortrefflichen Arrangements des Comité's hielten die fröhliche Gesellschaft bis zur Mitternachtsstunde beisammen.

♂ Conitz, 5. Juli. Nachdem auf dem letzten Kreistage der Antrag auf unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens zum Bau der Belgard-Dirschauer Eisenbahn mit geringer Majorität abgelehnt war, ist jetzt zur Beschlußfassung über denselben Gegenstand ein neuer Kreistag angesetzt.

Vermischtes.

Köln, 5. Juli. (K. Z.) Gestern Nachmittag hielt ein sehr seltener Gast seinen Einzug in unseren zoologischen Garten — ein Schimpanse (Simia troglodytes). Das negerähnliche Aussehen dieses aus dem heißen Afrika kommenden schwarzen Affen ist so frappant, daß die Neger selbst behaupten, die Schimpanses seien Mitglieder ihres Stammes gewesen, aber wegen schlechter Aufführung ausgeschlossen worden. In seinem Betragen ähnelt derselbe ganz außerordentlich dem Orang-Utang, bewegt sich in ähnlicher Weise, wie dieser, legt in der Wildniß eigene Wohnstätten auf Bäumen an, bedient sich in der Gefangenschaft einer Decke, um sich beim Schlafen einzuhüllen, und lebt von Früchten, vermuthlich aber auch von Würmern, welche er mittels seiner nach innen gebogenen, doch starken Finger aus weichem Erdboden auszugraben versteht. Für den Beobachter hat das Thier in so fern Interesse, als es eine größere Lebhaftigkeit entwickelt, wie der Orang-Utang, meistens in Thätigkeit ist, sich schneller und lieber bewegt, nicht den bekannten melancholischen Gesichts-Ausdruck zeigt und, wie es scheint, größere Intelligenz besitzt. Nach den bisherigen Erfahrungen erfreut er sich einer längeren Lebensdauer in der Gefangenschaft, wie sein Verwandter aus Borneo.

— Nach Berichten aus Innsbruck ist dort am 30. Juni Schneefall eingetreten. Berge und Thäler der Umgebung hatten eine Schneehülle. In der Stadt trägt man allgemein Winterkleidung.

Produkten-Markt.

Bromberg, 5. Juli. Mittags + 12°. **Weizen** 130—134 *tt.* 50—51 *Rℓ* — **Roggen** 120—125 *tt.* 28—30 *Rℓ* **Gerste**, große 28—30 *Rℓ*, kleine 24—27 *Rℓ* — **Hafer** 20—22 *Rℓ* — **Erbsen** 30—32 *Rℓ* — **Raps und Rübsen** 78—80 *Rℓ* — **Kartoffeln** 25—27 *Sgr.* pr. Schfl. — **Spiritus** 15⅛ *Rℓ* pr. 8000%.

Vieh.

Berlin, 4. Juli. (B.- u. H.-Z.) Auf heutigem Viehmarkte wurden an Schlachtvieh zum Verkaufe aufgetrieben:

975 Stück Rindvieh. Da zur Ausfuhr nach Hamburg nach den von dort eingegangenen Nachrichten keine besonderen Verkäufe gemacht wurden, waren die Zutrifften für den hiesigen Consum zu stark; das Verkaufsgeschäft drückte sich sehr zum Nachtheil der Händler und erlitten die vorwöchentlichen Preise einen Rückgang, so daß beste Waare mit 16—17 *Rℓ*, auch wohl nur in einzelnen Fällen mit 18 *Rℓ*, mittel mit 12—14 *Rℓ* und ordinäre mit 8—10 *Rℓ* per 100 Pfund bezahlt wurde; von der Waare wurde der Markt nicht geräumt.

2255 Stück Schweine. Der Handel dieser Viehgattung ließ heute mit Rücksicht auf die zu große Zusuhr sehr viel zu wünschen übrig; nach außerhalb fanden keine Versendungen statt und es blieben viele Posten der Waare am Markt unverkauft; für beste feine Kernwaare waren kaum 14 *Rℓ* per 100 Pfund zu erzielen.

14,684 Stück Hammel. Diese außergewöhnlich großen Zutrifften bewirkten einen sehr flauen Markt und da nach England und Frankreich nur schwache Exporte statthatten, so erreichte kernige fette Waare nur einen mittelmäßigen Preis; mittel und ordinäre Waare schwer verkäuflich, blieb am Markte in bedeutenden Posten liegen.

614 Stück Kälber, welche zu annehmbaren Preisen verkauft wurden.

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 30. Juni. Passirt: von Danzig: Medusa, Huet (nach London); — 1. Juli: Roelfina Johanna, Drewes, (nach Amsterdam); — Temora, Craig, (nach Leith); — 2. Juli: Fingal, Campbell, (nach London).

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Auguste Wilke mit Hrn. Bäckermeister Julius Jungk (Stadtgebiet); Frl. Auguste Fiedler mit Hrn. Adolph Fiedler (Wießen).

Geburten. Ein Sohn: Hrn. Reg.-Secret. Bleich, Hrn. B. Mügge (Bromberg); Hrn. Oberförster Reichert (Forsth. Görlitz).

Todesfälle: Hr. Major a. D. v. Brzozowski (Langefuhr).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Es soll eine Anzahl Maschinisten und Heizer, welche als solche bereits zur See gefahren haben und sich durch gute Zeugnisse hierüber ausweisen können, bei der Königlichen Marine contractlich engagirt werden. Hierauf Reflectirende können sich unter Beibringung ihrer Seefahrts- und sonstiger Zeugnisse persönlich oder schriftlich, in letzterem Falle unter gleichzeitiger Angabe ihres Alters, bei dem unterzeichneten Commando melden. [3877]

Danzig, den 5. Juli 1864.

Königliches Marine-Stations-Commando.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission zu Lautenburg, den 30. Mai 1864.

Nachstehende, den Brennereibesitzer Hirsch u. Sara Wolff-Salomon'schen Eheleuten gehörigen Grundstücke, und zwar:

1. Lautenburg Nr. 507 geschätzt auf 5143 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.
2. Lautenburg Nr. 220 geschätzt auf 184 Thlr 10 Sgr.
3. Lautenburg Nr. 27 und 29 geschätzt auf 5127 Thlr. 5 Sgr.,

welche sämmtlichen Grundstücke thatsächlich als ein Ganzes bewirthschaftet werden, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe sollen

am 19. December 1864,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten des Grundstückes Lautenburg Nr. 27, dessen Besitztitel noch auf die Bonaventura u. Catharina Cieszewska-Langnerschen Eheleute berichtigt ist, werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende, dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger:

1. Die Bonaventura und Catharina Cieszewska-Langnerschen Eheleute,
2. der Papiermacher Max Nadgrabski,
3. der Brenner und Handelsmann Salomon Lachmann, resp. deren Rechtsnachfolger, sowie
4. die Rechtsnachfolger der Wittwe Salomea Gorczyczewska, geb. Rynkowska und
5. des verstorbenen Gerbers Joh. Rogowski

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2970)

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:

Herr **A. Habermann**, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr **J. Kowaleck**, Heilige-Geistgasse 13,

sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Niederlage.

Alle Sorten Gewebe zu Cylinder wie auch **Drahtsiebe und Schüttersiebe** offerirt zu gen billigsten Preisen [3820]

C. Spohrmann, Schmiedegasse 23.

Französische Wallnüsse

schöner Qualität empfiehlt billigst [3893]

Rob. Heinr. Pantzer.

GUANO-DEPOT
der
Peruanischen Regierung
in Hamburg.

Wir zeigen hierdurch an, dass in unserm **Stettiner Depot**, unter Herrn **Adolph Paulsen**, die Guano-Preise unverändert sind wie folgt:

85⅔ Thlr. bei Abnahme von 60,000 ℔ und darüber,
92⅓ Thlr. bei Abnahme von 2000 ℔ bis 60,000 ℔,
pr. **2000** ℔ **Brutto Zoll-Gewicht, ohne Abzüge zahlbar per comptant.**

Hamburg, 1, Juli 1863. [3885]

J. D. Mutzenbecher Söhne.

Ruston Proctor & Co's. Dampfdreschmaschinen von 2 bis 12 Pferdekraft, transportable **Kreissägebänke**, **Pumpen zu flüssigem Dünger**, transportable **Getreidemühlen**, **Dampfpflüge** 2c.

E. H. Bentall's neuer transportabler **Pferdegöpel**, **Transmission u. Dreschmaschine**, **Häckselmaschinen**, **Musmaschinen**, **Rübenschneider**, **Hafermühlen**, **Oelkuchenbrecher.**

Clayton & Co. rühmlichst bekannte **Ziegelmaschinen** zur Fabrikation aller Arten Ziegel und Röhren für Hand-, Wasser-, Pferde- und Dampftrieb.

Maggs & Hindley's **Strohwebemaschinen** von der größten Wichtigkeit, für Landwirthe, Ziegeleibesitzer und Gärtner.

Thomson & Stather's neue patentirte **hydraulische Pressen** für Rappskuchen und Oel, **Oelmühlen**, **Malzmühlen**, für Brauereien, **Mühlen für künstlichen Dünger** 2c.

Wood's **Preis-Grasmähmaschinen** und combinirte **Mäh- und Ernte-Maschinen**, so wie alle Arten Maschinen für die Landwirthschaft und Industrie.

Vollständige Cataloge gratis auf Verlangen durch [3762]

Julius Goldstein, Hamburg.

[3762]

Der hier in Culm erscheinende

Polnische Kalender,

welcher pro 1864 (früher Verlag von J. v. Góltowski jetzt des Unterzeichneten) in 15,000 Exemplaren abgesetzt wurde und pro 1865 in 20,000 Exemplaren verlegt wird, bietet **augenscheinlich das vortrefflichste Organ zur Verbreitung geschäftlicher Inserate.** Durch alle Schichten der Bevölkerung, ist dies das verbreitetste Buch in Westpreußen, Posen und Oberschlesien, welches mindestens **ein Jahr hindurch täglich zur Hand genommen wird.**

Die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung nimmt Inserate zu diesem Kalender bis Ende August c. an, besorgt gratis Uebersetzungen aus allen Sprachen und gegen Erstattung der Auslagen auch gewünschte Original-Illustrationen. Gangbare Vignetten und Verzierungen werden nach Wunsch beigegeben. Insertionspreis pro Petitzeile oder Raum 5 *Sgr.* Berechnung und Einziehung per Postvorschuß nach Erscheinen. Briefe franco.

Vermittelungs-Anstalten erhalten 20 % Rabatt. [3868]

Ignatz Danielewski,
Verlagsbuchhändler und Buchdrucker.

Ein Gut in der Nähe von Dirschau, circa 2½ Hufen culm., Boden 1. Klasse, will der Besitzer Familien-Verhältnisse wegen, gegen ein Haus in Danzig vertauschen. Hierauf Reflectirende wollen sich melden Holzgasse 3, parterre.

Lotterie-Loose in Original-Viertel und Antheile (gedruckt), ⅛ à 2 *Rℓ*, 1/16 à 1 *Rℓ*, 1/32 à 15 *Sgr*, 1/64 à 7½ *Sgr* pro Classe sind wieder zu haben in Berlin bei **Alb. Hartmann**

[3383] Landsbergerstraße 86

Zugleich warne ich vor unreellen Lotterie-Händlern.

☞ **Frische Werder Gras-Käse**, gute alte und frische Limburger- und Sahnen-Käse en gros und en detail, offerirt billigst [3918]

R. F. Hauschulz, Schmiedegasse 16.

Gesundheits-Blumengeist

von **F. A. Wald**, Berlin, à Fl. 7½ *Sgr.*, 15 *Sgr.* und 1 *Rℓ*. Dieses ausgezeichnete, aus den feinsten und heilkräftigsten Vegetabilien hergestellte **Parfüm** giebt auch zugleich das beste und billigste **Mund- und Zahn-Wasser**, hat sich aber besonders bei Einreibungen gegen **Gicht und Rheumatismus**, **Lähmungen**, Reißen und Schwächen in den Gliedern 2c. glänzend bewährt.

In Danzig bei **J. L. Preuß.**

Berlin, **F. A. Wald**, Hausvoigteiplatz No. 7.

Das hier neu etablirte Schirmfabrikgeschäft v. Alex. Sachs a. Köln a. R. und Berlin, **(hier Matzkausche Gasse** im Hause des Herrn Baum), empfiehlt **eleganteste Neuheiten in Sonnenschirmen, Entredeux, En-tout-cas, dauerhaften Regenschirmen in Seide, Alpacca** und englischem Leder in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.

Auch werden Schirme neu bezogen und billigst reparirt. [3909]

Zwei zusammenhängende mass. Eck-Grundstücke mit **grß. Hof** resp. **Bauplatz**, gut verzinslich, 3000 *Rℓ* **Anz. Ein schönes Grundst.** (Victualien-Geschäft mit Schank u. Restauration,) im best. Betrieb auf 10 % verzinsl. 2000 *Rℓ* Anz. weiset nach **H. G. Woelke**, Breitgasse No. 33 [3907]

☞ **Frühstück-Käse**, à Stück 1 *Sgr.*, empfiehlt

R. F. Hauschulz, Schmiedegasse 16.

Für ein Fabrikgeschäft, welches einen reinen Gewinn von 50 % einbringt, wird ein stiller oder auch ein thätiger Theilnehmer mit einem Capital von 2000 *Rℓ* gesucht. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3868 abzugeben.

Auf hiesigem Dominium stehen 200 zur Zucht geeignete Mutterschafe zum Verkauf. Abnahme im August [3921]

Koliebken bei Katz

Uhlmann & Co., Hamburg,
Speditions- und Commissions-Geschäft,

halten sich besonders während der Dauer der Blokade der Ostsee-Häfen bestens empfohlen. [3833]

Herm. Helbing.

Commissions- und Schiffsmaklergeschäft

Constantinopel.

Briefe an Capitaine und Mannschaften erwarteter Schiffe werden bei Ankunft Letzterer schnell und sicher befördert. [2870]

Meine Wohnung befindet sich Hintergasse No. 14, beim Böttchermeister Robert Weiß.

Hugo Lorch.

Heute habe ich mein Bureau in dem bisherigen Amtslokale des Herrn Justizrath Weiß eröffnet.

Tiegenhoff, den 2. Juli 1864.

[3880] **Reinhold Boie,**
Rechtsanwalt und Notar.

Auf eine Besitzung in unmittelbarer Nähe der Bahn, in der schönsten Gegend gelegen, und für die 2000 *Rℓ* p. a. verpachtet, für deren Inventar 6000 *Rℓ* Caution bestellt worden, werden auf erste Hypothek ohne Einmischung eines Dritten 25,000 *Rℓ* zu 5 % gesucht. Offerten erbittet man unter Chiffre A. Z. 3878 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, hat als Vorsteherin einer größeren Wirthschaft auf dem Lande mehrere Jahre selbstständig fungirt, und wünscht zu Michaeli d. J. eine Wirthinstelle unter obigen Verhältnissen, oder auch zur Unterstützung der Hausfrau bei humanen Bedingungen anzunehmen. Adresse zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter No. 3882.

Eine Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen wird sofort gesucht [3917]

Scharfenort 24.

Gute Eisenband-Oel-Fässer werden gekauft Weidengasse 41.

Für eine alleinstehende junge Dame wird eine ebenfalls alleinstehende, unabhängige, nicht ungebildete ältere Dame als Gesellschafterin gesucht.

Adressen unter No. 3849 in der Expedition dieser Zeitung.

Den Herren Hotelbesitzern und Restaurateuren empf. recht tücht. Kellner u. j. h. Restaur.-Demois. H. G. Woelke, Breitg. 33.

Ein Maschinentechniker,

der eine Reihe von Jahren an verschiedenen Eisenbahnwerkstätten, sowohl practisch, wie auch theoretisch gearbeitet, dann nacheinander mehreren Werkstätten von Dampfschifffahrts-Gesellschaften selbstständig vorgestanden hat und solches durch Zeugnisse nachweisen kann, sucht eine ähnliche Stellung. Gefällige Offerten bittet man an die Exped. dieser Zeitung sub 3851 franco einzusenden.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.